



Herrn Bundesminister  
Sigmar Gabriel  
Auswärtiges Amt

Werderscher Markt 1  
11013 Berlin

Berlin, 30.01.2017

### **Einladung zum Diskussions- und Spieleabend mit den Entwickler\*innen des Reisepass-Quartetts**

Sehr geehrter Herr Gabriel,

wir gratulieren Ihnen herzlich zur Amtsübernahme des Auswärtigen Amtes. Damit Sie sich in Ihrer neuen Position möglichst schnell zurechtfinden, möchten wir Sie gerne auf die Notwendigkeit von Veränderungen im Bereich der deutschen Visavergabepaxis hinweisen.

Das Thema Bewegungsfreiheit ist derzeit durch Flucht und Migration präsent wie selten zuvor. In der Diskussion stehen in unregelmäßigen Abständen legale Einreisewege für geflüchtete Menschen nach Europa oder das Vereinfachen von Visaprozessen für den Familiennachzug. Insbesondere, für nicht geflüchtete Personen hängt die Bewegungsfreiheit in Richtung Deutschland und Europa von der „Macht“ des eigenen Reisepasses ab – und von der Willkür in den deutschen Auslandsvertretungen. Fast täglich erreichen uns Nachrichten von Menschen aus der ganzen Welt, die enttäuscht und betroffen darüber sind, wie sie in deutschen Auslandsvertretungen behandelt werden. Von rassistischer Ausgrenzung, unfairen Bedingungen, falschen Behauptungen sowie unfreundlichem und teilweise ungeschultem Personal ist die Rede. Die Visavergabepaxis vermittelt zuweilen den Eindruck eines makabren Spiels der Pässe in der Mittagspause der Beamt\*innen. Und genau solch eines haben wir daher entwickelt: Das **Reisepass-Quartett**.

Spieler\*innen treten hier mit Reisepasskarten verschiedener Länder gegeneinander an. Aktionsarten wie „Fehlende Rückkehrbereitschaft“ und „Visawarndatei“ bringen zusätzlichen Schwung in die Partie. Im Laufe des Spiels wird die Problematik des globalen Machtungleichgewichts und der unfairen Visavergabepaxis auf spielerische Art und Weise erlebbar.



Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, können sowohl wir als auch Sie mit dem deutschen Reisepass ohne Probleme in 177 Länder der Welt visafrei einreisen. 28 davon sind im Reisepass-Quartett mit den jeweiligen Pässen vertreten. Wenn Sie davon nun beispielsweise den somalischen Reisepass auf der Hand halten, wird das Gewinnen des Duells für Sie plötzlich deutlich schwieriger. Wir sind davon überzeugt, dass ein solcher Perspektivenwechsel Ihre Haltung zur vorherrschenden Visavergabep Praxis verändern kann. Deshalb haben wir Ihnen ein eigenes Exemplar zur Überbrückung der Zeit zwischen Diskriminierung an deutschen Botschaften und längst überfälliger Veränderung der Visavergabep Praxis dem Brief beigelegt. Besonders spannend fänden wir zu sehen, wie Sie sich selbst beim möglichen Einsatz der Aktionskarte „Fehlende Rückkehrbereitschaft“ rechtfertigen werden und laden Sie daher recht herzlich zu einem gemeinsamen Spieleabend mit uns als Entwickler\*innen des Spiels und Aktivist\*innen der Kampagne „Visa Wie? Gegen diskriminierende Visaverfahren!“ ein.

**Wann: 09.03.2017, 17-20 Uhr**

**Wo: Intergalaktischer Kulturverein e.V., Sprengelstr. 15, 13353 Berlin**

Über eine Antwort von Ihnen, bestenfalls mit Zusage zu dem gemeinsamen Spiele- und Diskussionsabend, freuen wir uns sehr.

Mit freundlichen Grüßen,

die Entwickler\*innen des Reisepass-Quartetts

*Aaron Scheid, Kilian Hüfner, Louisa Esther Glatthaar, Willy-Alexander Keilholz*

\*Dieser Briefwechsel wird offen geführt

*Die „VisaWie?“- Kampagne ist eine Gemeinschaftsaktion zahlreicher Akteur\*innen, die sich für umfassende Veränderungen in der deutschen und europäischen Visavergabep Praxis einsetzen. Wir zählen mittlerweile zahlreiche Einzelpersonen und NGOs aus entwicklungspolitischen und antirassistischen Kontexten zu den Unterstützer\*innen der Kampagne. Als gemeinsamen Nenner unserer unterschiedlichen Hintergründe und Motivationen sehen wir den Willen zur aktiven gesellschaftlichen Mitgestaltung sowie die Beseitigung postkolonialer Strukturen. Wir fordern transparente und faire Visaverfahren und vor allem die Abschaffung des Kriteriums der „Rückkehrbereitschaft“, das bisher behördliche Willkür an deutschen Botschaften ermöglicht, welches als „Ermessensspielraum“ legalisiert wird.*